

Petri Heil



Vereinszeitschrift der Fischerrunde Kobernaußerwald

Jahrgang 5

Jänner 2006

<u>Aus dem Inhalt:</u>	Hauptversammlung	Eisfischen
Hechtessen	Ausflug	Pofischen
Fischerhochzeit	Der Stör	Nachtfischen
Geburtstagsfeiern	Kinderfischen	Kirtag
	und vieles mehr	

Werbung

Eine Vereinszeitschrift wie PETRI HEIL könnte ohne finanzielle Unterstützung nicht produziert werden.

Die Fischerrunde Kobernaußerbwald bedankt sich für eine Werbeeinschaltung bei:

Burgtaverne Feitzinger	Kobernaußen 1, 4923 Lohnsburg
Charly's Aquarium- und Angelgeschäft	Salzburger Str.15, 4870 Vöklamarkt
Innviertler Angelcenter	Emprechting 1, 4910 Hohenzell
Raiffeisenbank Lohnsburg	Marktplatz 90, 4923 Lohnsburg
Sparkasse Ried - Haag, Zweigst. Lohnsburg	Kirchenplatz 32, 4923 Lohnsburg
Bäckerei Krautgartner	Kobernaußerbstr. 4, 4923 Lohnsburg
Malerei Blindeneder	Claudiestraße 4c, 4910 Ried i. I.
Fertigputze Haslinger	Klafterreith 44, 5242 St. Johann
Toyota Innviertel	Salzburgerstr. 22, 4910 Ried i. I.
Fleischhauerei Badegruber	Kirchenplatz 100, 4923 Lohnsburg
Landgasthaus Hillinger	Gunzing 11, 4923 Lohnsburg
Spar - Markt Stieglbauer	Burgwegerstr. 14, 4923 Lohnsburg
Bau u. Galanteriespenglerei Mairhofer	Kobernaußerbstr.43, 4923 Lohnsburg
Gasthaus Reisecker	Schönberg 12, 4923 Lohnsburg
Elektro Gadermeier	Kirchenplatz 42, 4923 Lohnsburg
Haustechnik Spindler	Schönberg 28, 4923 Lohnsburg
Haar Studio Andrea	Marktplatz 10, 4923 Lohnsburg
Braugasthof Riegerting	Riegerting 6, 4941 Mehrnbach
Leitner ERGOMÖBEL	Burgwegerstr.57, 4923 Lohnsburg
Lagerhaus Lohnsburg	4923 Lohnsburg 178
Gasthaus Schmiedwirt	Schratteneck 18, 4924 Waldzell
Hans + Burgis Imbiss (Schihütte)	Stelzen 75, 4923 Lohnsburg

Die Werbewirksamkeit scheint bei einer Auflage von 50 Stück gering zu sein. Allerdings steht die Fischerzeitung auch im Internet zum Download zur Verfügung und die Homepage der Fischerrunde hatte in den vergangenen 2 Jahren fast 11000 Zugriffe. Dadurch wird auch die Werbewirksamkeit um ein Vielfaches erhöht. Die Homepage der Fischerrunde ist unter folgender Adresse zu finden :

www.fischerrunde.net

Vorwort



Dieses Jahr steht Jahrgang 5 auf der Titelseite unserer Vereinszeitschrift. Sozusagen feiert „Petri Heil“ ein kleines Jubiläum. Unser Verein könnte sich die Herausgabe der Zeitung gar nicht leisten, gäbe es nicht die vielen Sponsoren. Natürlich bekommen wieder alle, die die Herausgabe von „Petri Heil“ durch eine Werbeeinschaltung unterstützen, ein Exemplar unserer Zeitung, denn ohne ihre finanzielle Unterstützung wäre die Herausgabe gar nicht möglich. Daher nochmals herzlichen Dank an alle Sponsoren mit der Bitte, uns auch in den kommenden Jahren weiter zu unterstützen.

In dieser Ausgabe stehen wie schon in den ersten vier Zeitungen die Aktivitäten des Vereins im Mittelpunkt. Gott sei Dank ist die Fischerrunde Kobernaußewald ein sehr aktiver Verein, denn sonst würde es auch nicht so

viele Berichte und natürlich auch nicht so viele Fotos geben. Man kann nur hoffen, dass das auch in den nächsten Jahren so bleibt.

Ich wünsche allen Lesern viel Vergnügen beim Durchblättern und Lesen von „Petri Heil“.

Streif Burghard

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Jahreshauptversammlung	3
Unser Stammtischwirt war 60	5
Eisfischen	7
Hechtessen	8
Pofischen Mai	9
Lohnsburger Kirtag	13
Fischerhochzeit	15
Vereinsabend	19
Vereinsausflug	21
Kinderfischen	22
Pofischen Herbst	23
Nachtfischen	24
Nove Hradý	25
Peperl 40	26
Sportliche Aktivitäten	27
Die Stör	29
Störrezepte	31
Informationen und Termine.....	33
Der „Schneider“	34
Humor	35

Werbung



Fleischhauerei
BADEGRUBER
GmbH & Co KG



A 4923 Lohnsburg · Kirchenplatz 100
Tel.: 07754/ 2128 - Fax: 07754/ 2128-9
Email: badie@ivnet.co.at
www.badegruber.fleischer.at



Braugasthof Riegerting

Café - Bar

Harald Mitterhummer
Riegerting 6, 4941 Mehrnbach

Tel.: 0676/9258711

Gutbürgerliche Küche

Dienstag Ruhetag

Innviertler | Lagerhaus

Lagerhaus Lohnsburg
4923 Lohnsburg 178
Telefon 07754 / 2124
Fax 21244

Email : lohnsburg@innviertler.rlh.at
www.lagerhaus.at



Baustoffe - Haus & Garten - Agrar - Treib- & Brennstoffe

Landgasthaus

Mathilde Hillinger
4923 Lohnsburg, Gunzing 11
Tel. 07754 / 20 97

Schöner Gastgarten
Lammbraten aus eigener Schafzucht
(für Gruppen auf Vorbestellung)
Montag Ruhetag!



Vereinsaktivitäten

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung fand am 22. 1. im Gasthaus Huber, Schmiedwirt, statt. Unser Obmann konnte 30 Vereinsmitglieder und vier Kinder begrüßen. Sein Jahresbericht fiel kurz aus, da ohnehin



Jahresbericht des Obmannes

anschließend die neue Vereinszeitung verteilt wurde, in der die Höhepunkte des vergangenen Vereinsjahres enthalten sind. Der darauf folgende Bericht des Kassiers wies für das vergangene Vereinsjahr eine fast ausgeglichene Bilanz auf. Anschließend erfolgte die Entlastung des Kassiers durch die Kassenprüfer. Nach einem kurzen Bericht des Schriftführers wurde die neue Vereinskleidung verteilt.



Begrüßung durch den Obmann



Der Kassier vor seinem Bericht



Alle sind neugierig, was diesmal in der neuen Vereinszeitung steht.



Fleißige Helfer verteilen neue Vereinskleidung



Obmann in neuer Vereinskleidung

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung wurden alle Mitglieder des Vereins zum Essen eingeladen. Der Wirt ließ sich etwas Besonderes einfallen: die so genannte Österreichplatte. Darauf befand sich ein Querschnitt von Speisen aller Art: Schnitzel, Hendlhaxn, Brat'l, Blutwurst, Innviertler Knödel, Schweinsbratwürstel, Faschierte Laibchen, u.v.m. Als Beilage gabs Kartoffeln, Sauerkraut, Pommes und Salat. Jeder konnte essen, soviel er wollte, trotzdem konnten wir nicht alles aufessen.



Nach dem Essen brauchten die meisten ein Stamperl Schnaps zur Anregung der Verdauung. Danach gabs wie immer noch ein gemütliches Zusammensein.



Aber auch die Kinder haben sich ausgezeichnet unterhalten, was auch die folgenden Fotos zeigen.



Werbung

SCHMIED

WIRT

Montag Ruhetag
Freitag ab 19.00 Uhr

Tel. (07754) 3131

www.schmiedwirt.at

Unser Stammtischwirt Georg Feitzinger wurde 60

Im Februar wurde unser Stammtischwirt in Kobernaß, Georg Feitzinger, 60 Jahre alt. Das war natürlich für uns ein Grund, ein Transparent aufzustellen. Am Samstag, den 13. Februar trafen wir uns bei unserem Mitglied Grüll Josef und fertigten das Transparent an. Auch die Kinder halfen dabei fleißig mit. Gleich nach der Fertigstellung trugen wir unser „Kunstwerk“ bei dichtem Schneetreiben zum Gastgarten und befestigten es dort. Anschließend kehrten wir zum Haus der Familie Grüll zurück, um uns zu wärmen und zu stärken. Einen herzlichen Dank der Familie Grüll!



Anfertigen des Rahmens



Aufblasen und Befestigen der Luftballons



Endlich fertig!



Transport im Schneetreiben



Fachgerechte Montage



Fertig montiert



Anschließende Stärkung bei Familie Grüll



Der Jubilar lud daraufhin die Mitglieder der Fischerrunde zum Essen ein. Beim ersten Termin wurde leider der Wirt krank, also wurde alles auf den nächsten Stammtisch verschoben. Wir wurden dann mit Knödeln, Schinkenröllchen und anderen Speisen bewirtet und auch die Getränke waren frei.

Nochmals einen herzlichen Dank an unseren
„Wirts Schorl“.



Werbung

Burgtauerne Feitzinger



Kobernaußen 1
4923 Lohnsburg

Telefon 07754/2313

Geöffnet:
Freitag, Samstag,
Sonn- und Feiertage

Ganztägig gutbürgerliche Küche
Innviertler Hausmannskost



Eisfischen

Letztes Jahr dauerte es etwas länger, bis wir einen passenden Termin für das Eisfischen gefunden hatten. Dafür brachte der 19. Februar das passende Wetter: Sonnenschein und milde Temperaturen. Die zuerst Angekommenen hatten das Glück, fertige Löcher vorzufinden, die Letzten mussten sich durch das ca. 30 Zentimeter dicke Eis „durchkämpfen“. Sechzehn Fischer der Fischerrunde versuchten ihr Glück. Den besten Platz erwischte Grüll Sepp, der auch einen zufrieden stellenden Fang nach Hause brachte. Alle anderen waren mit ihrem Fangergebnis nicht zufrieden und es gab sogar einige „Schneider“. Als Stärkung gabs heiße Knacker vom Wirt, die die Stimmung nur vorübergehend etwas hoben. Dieses Mal fand im Anschluss kein Essen statt, da ohnehin am Abend Peperls Hechtessen stattfand.



Hechtessen

Nach der Enttäuschung beim Eisfischen erwartete die Mitglieder der Fischerrunde am Abend des 19. Februars etwas Besonderes - ein Hechtessen im Gasthaus Stranzinger in Mettmach. Der Spender des Hechtes war Josef "Peperl" Edtmaier. Obwohl sein Hecht eine beachtliche Größe aufwies, reichte er für so viele Personen nicht. Daher half "Hecht Roland" mit einem weiteren Hecht aus. Das Essen bestand aus drei Gängen: Fischsuppe, panierten Hechtstückchen und Hechtsteak auf Spaghetti. Alle waren von der Zubereitung begeistert und wir werden sicher wieder einmal im Gasthaus Stranzinger ein Fischessen veranstalten.



Peperls Prachtstück



Der erste Gang bestand aus einer leckeren Fischsuppe.



Darauf folgten panierte Hechtstückchen als 2. Gang.



Als Höhepunkt folgte ein Hechtsteak auf Spaghetti.



Obmann und Hechtspender



Heidi mit Nachspeise



Alle ließen es sich schmecken



Nur zufriedene Gesichter



Prost Reinhard



Eisern: Kein Alkohol!

Pofischen im Mai

Anfang Mai war es wieder einmal so weit - acht Mitglieder der Fischerrunde und drei weitere Teilnehmer machten sich am 4. Mai um 2 Uhr in der Nacht auf den Weg nach Italien. Ziel war wieder wie letztes Mal Ostelato im Podelta. Nach dem Lösen der Lizenz und dem Kauf der Jahreskarte stand einem erfolgreichen Fischen nichts mehr im Weg. Wir teilten uns in drei Gruppen auf und zumindest für einige sollte es eine erfolgreiche Woche werden.

Der Beginn war nicht sehr viel versprechend: Das Schlauchboot unserer Gruppe hatte ein großes Loch und war unbrauchbar. Wir mussten also mit dem Auslegen warten, bis die andere Gruppe fertig war. Dann half uns unser Obmann mit seinem Boot aus.



Vor der Abreise



Boot mit Loch



Das Boot unseres Obmannes



Beim Auslegen der Montagen

Aber auch dann lief es noch nicht nach Wunsch. Da wir zu eng ausgelegt hatten, gab es fast bei jedem Biss ein Kuddelmuddel, was sich durch einen Gewittersturm in der Nacht noch verstärkte. Nächsten Tag gingen wir weiter auseinander und dann lief es auch besser.

Das so genannte "Dreamteam", das waren Thomas Edtmaier und Burghard Streif, fing die sechs größten Fische, alle über 1,80 m und zwei sogar mit über 2 Meter.



Nächtlicher Erfolg



Der größte Fang



Beachtliche 2,05 Meter



Thomas beim Drill



Zweimal fast 2 Meter



Auf den Arm genommen

Werbung



Innviertler Angelcenter

Austrian Tackle Shop

Wir bieten Ihnen auf über **240 m²
alles, was ein Anglerherz höher schlagen lässt!**

Wir führen Produkte der Firmen

Cormoran, Daiwa, Shimano, Sängler, AHF Leitner, Balzer, Fox, VMC, Mann's. Ultimate, Behr, Plano, Trabucco, Shad Expert, Mitchell, Abu, Carp Sounder, Mosella, Sensas, Strabaits, usw.



Wir freuen uns auf Sie!

Aber auch alle anderen hatten Erfolg. Jeder fing zumindest einen Waller, insgesamt wurden über 40 der begehrten Fische gelandet. Am letzten Tag wurden sogar ein 2 Meter und ein 1,90 Meter Wels ohne sie zu fotografieren zurückgesetzt. Übrigens: den ersten Waller fing unser jüngster Teilnehmer Markus Wallerstorfer.



Einer Waller von Mani



Landen vom Boot aus



Wallertransport

Natürlich steht das Fischen im Vordergrund, aber auch das „Lagerleben“ spielt eine wichtige Rolle. Schließlich soll ja auch die Zeit zwischen den Drills nicht langweilig werden. Vom gemütlichen Zusammensitzen über ein Pizzaessen und einer „Junghasendressur“ hin bis zu nächtlichen Feuerspeleinlagen war wieder alles dabei. Eine wichtige Rolle spielt natürlich auch die Kocherei und Grillerei.



„Lagebesprechung“



Pizzaessen



Speziälsuppe vom Grill



Unser jüngster Teilnehmer



Wo ist das Häschen?



Feuerspeleinlagen

Am Samstag Vormittag bauten wir unser Lager wieder ab und zu Mittag ging es Richtung Heimat, um am Muttertag wieder zu Hause zu sein. Einige von uns werden aber sicher dieses Jahr nochmals dem Po einen Besuch abstatten und vielleicht noch größere Fische an Land ziehen.



Werbung



www.sparkasse.at

Ab jetzt hat das Vergessen ein Ende.

DENN JETZT GIBT ES DIE ANTI-VERGESSENS-PILLE DER SPARKASSE. Damit Sie nie wieder vergessen, dass wir die beste Lösung für Ihr Geldleben haben. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Kundenbetreuer oder auf www.sparkasse.at.

SPARKASSE 
Ried-Haag

Teilnahme am Lohnsburger Kirtag

Auch der diesjährige Lohnsburger Kirtag wurde von Burgstaller Karl und Monika und von Wallerstorfer Reinhard und Renate organisiert und war ein noch größerer Erfolg als im Vorjahr. Nach dem Aufstellen am Samstag Nachmittag gab es am Abend eine "Probebeleuchtung", ein gemütliches Zusammensitzen der Vereinsmitglieder.



Aufstellen am Samstag



Auch die Kleinsten halfen mit



Endlich fertig



Probetrieb am Samstag Abend



„Chefkellner“

Am Kirtagssonntag tat sich wie üblich am Vormittag nicht sehr viel, aber ab Mittag hatten wir fast immer full house und schon am Nachmittag waren die letzten Forellen, wie immer geräuchert von Edtmaier Pepperl, verkauft und auch bei den Getränken brauchten wir einige Male Nachschub, was dank Stefan Stieglbauer und "Spar" auch dieses Jahr kein Problem war. Der Stand der Fischerrunde wird immer besser angenommen und immer mehr Leute kommen um zu plaudern, sich zu informieren oder um eine geräucherte Forelle zu verspeisen.



Am Sonntag Morgen



Noch ist alles ruhig



Die Organisatorinnen



Die ersten Gäste



Schon tut sich einiges



Volles Haus bei den Fischern



„Fachgespräche“



Verdiente Pause



Obmann mit Töchterchen



Auch heuer einen Besuch wert

Werbung

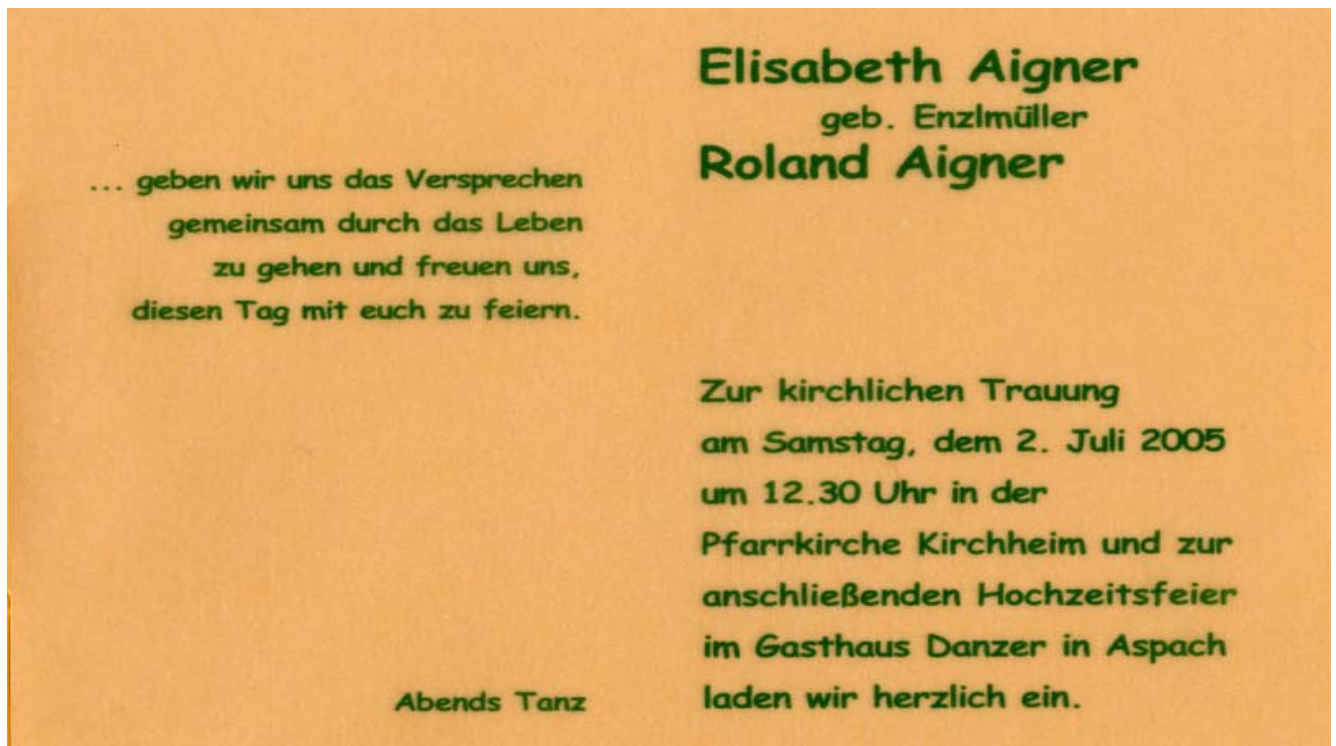
SPAR

STIEGLBAUER

A

A-4923 Lohnsburg - Burgwegerstraße 14 - Tel.: 07754/2092 - Fax: 07754/2092-20

Hochzeit von Elisabeth und Roland



Endlich wieder einmal eine richtige Fischerhochzeit. Nach der standesamtlichen Trauung im November des Vorjahres (Bericht vom Poltern und der standesamtlichen Trauung sind in der letzten Ausgabe zu finden) heirateten unsere Mitglieder Elisabeth und Roland Aigner auch kirchlich. Da auch die Fischerrunde zur Trauung und anschließenden Hochzeitsfeier eingeladen war, ließen wir uns einiges einfallen. Schon am Morgen trafen sich einige Mitglieder zum Hochzeitsschießen. Vor der Kirche hieß es dann Spalier stehen mit Angelrute und daran befestigter Rose. Das bedeutete allerdings einiges an Vorbereitung. Erfreulich war, dass fast alle Mitglieder der Fischerrunde anwesend waren und mithalfen.



Hochzeitsschießen



Viele fleißige Helfer beim Vorbereiten



Warten auf das Brautpaar



Die ersten Gratulantinnen





Nachdem Tanja, Stefanie und Valentina dem Brautpaar gratuliert hatten, musste Roland von allen Fischerstangen die am Haken befestigten Rosen „pflücken“. Das war gar nicht so einfach und dauerte eine ganze Weile, sehr zur Unterhaltung des anwesenden Publikums.



Nachdem der Bräutigam die letzte Rose von den Angelruten "gepflückt" hatte, fuhren wir zum Gasthaus Danzer in Aspach. Auch dort wurde bei der Ankunft des Brautpaares noch kräftig geschossen. Danach bekam jedes Mitglied der Fischerrunde zum Gratulieren eine Sonnenblume, damit keiner mit leeren Händen dasteht. Unser Mitglied Karl Burgstaller fertigte ein spezielles Fischergechenk, einen „Hecht aus Geldscheinen“ an, welches Tanja und Stefanie überreichten. Dann folgte „der Aufmarsch in Grün“ zum Gratulieren.



Dann wurde gespeist. Nach dem Essen verschwanden plötzlich verdächtig viele Mitglieder der Fischerrunde. Wo die wohl hin wollten. Ihr Ziel war Edt 3, die Wohnung von Elisabeth und Roland. Dort musste natürlich, wie es so der Brauch war, einiges "durcheinander gebracht " werden.





Wieder zurück - ob die Braut was ahnt?

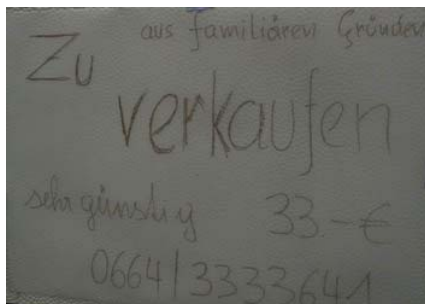
Nachdem die Tat vollbracht war, ging es wieder zurück zur Hochzeitsfeier. Kaum waren die "Übeltäter" zurück, wurden die Braut und der Bräutigam gestohlen. Natürlich unter Mitwirkung der Fischerrunde.



Der Bräutigam - von der Fischerrunde gestohlen



Während des Brautstehls fiel einigen wieder ein neuer Streich ein - der Wohnwagen von Elisabeth und Roland wurde vor das Gasthaus gestellt und zum Verkauf angeboten, womit das Brautpaar überhaupt nicht einverstanden war.





Vereinsabend

Am 9. Juli trafen sich Mitglieder der Fischerrunde zum jährlich stattfindenden Vereinsabend am Teich verbunden mit einem Nachtfischen. Der Verein spendierte die Getränke, das Essen nahmen sich die Vereinsmitglieder diesmal selbst mit. Nach dem Auslegen der Ruten wurde gespeist und getrunken. Nach dem Anzünden des Lagerfeuers spielte wieder einmal das Wetter nicht mit - es begann kräftig zu regnen. Doch es ließ wieder soweit nach, dass wir uns ans Lagerfeuer setzen konnten.



Natürlich wurde auch gefischt. Den ersten Biss hatte unser Obmann, aber in seinem Übereifer riss er die Schnur ab. Beim nächsten Mal hatte er mehr Erfolg. Er drillte einen großen Ast ans Ufer. Einige machten es sich inzwischen am Lagerfeuer gemütlich.



Werbung



**„DIE“ ORIGINAL
LOHNSBURGER
KNOBLAUCH
STANGERL**

DER LOHNSBURGER BÄCKER
CAFÉ
STEPHAN KRAUTGARTNER

Bäckerei & Café | Kobernaußerstraße 104 | A-4923 Lohnsburg
Telefon +43 (0) 77 54 / 24 07 | Fax DW 15 | Mobil +43 (0) 664 / 45 00 346
e-mail: s.krautgartner@lohnsburger.at | www.lohnsburger.at



**ELEKTRO
Gadermeier**
Gadermeier GesmbH & Co KG
4923 LOHNSBURG - Kirchenplatz 42
Telefon 07754/2104 Fax -14
e-mail: office@gadermeier.at

**EXTRA
KLASSE**
von Siemens

SIEMENS -Vertrags-Kundendienst



GASTHOF - PENSION

Reisecker

Wirt z`Reiseck

4923 Lohnsburg, Schönberg 12

Telefon: 07754/2830

„Zigeunerlager“ am Höllerersee

Unser heutiger Vereinsausflug sollte uns eigentlich in die Steiermark führen. Da aber einigen die Strecke zu weit, bzw. die Zeit zu kurz war, wurde dieser Ausflug nicht durchgeführt. Kurzfristig wurde von einigen Mitgliedern ein Ersatz gesucht. Das "Zigeunerlager" am Höllerersee bot sich wieder an. Also machte sich eine kleine Schar von 20 "Zigeunern" auf den Weg dorthin. Auch diesmal hatten wir wieder Wohnwageneulinge (Fam. Huber) dabei. Die „Sitten und Bräuche“ im Zigeunerlager waren allen Teilnehmern noch in bester Erinnerung



Würstchen vom Grill



Gegrillte Maiskolben



Wohnwagenbesichtigung

Wir setzten uns wieder gemütlich zusammen, grillten am Lagerfeuer, machten kleine Radtouren und gingen auch baden. Da auch das Seefest wieder war, hatte keiner so richtig Lust auch Fischen zu gehen. Leider wurde Tanja krank und Familie Wallerstorfer musste deshalb schon am Samstag die Heimreise antreten. Ansonsten war es wieder ein sehr schönes und unterhaltsames Wochenende



Ein Plätzchen im Schatten



Abendliche Lagerfeuerunde



Besuch im nahen Gasthaus



Aufbruch zum Badestrand



Gedränge am Steg



Tollkühne Sprünge

Es wird sicherlich nicht das letzte Mal sein, dass wir dieses schöne Flecken am Höllerersee besuchen.

Kinderfischen

Auch diesmal fand am letzten Sonntag in den Ferien (11.9.) unser Kinderfischen statt. Da an diesem Sonntag auch die Kinderolympiade in Lohnsburg stattfand, hatten wir heuer "nur" 20 Teilnehmer. Fleißig wurde unter Aufsicht der Erwachsenen gefischt und die Ergebnisse waren sehr unterschiedlich, weil dieses Mal die Platzzulassung sehr entscheidend war. Vorne wurde mehr gefangen als hinten.



Gespanntes Warten



Unter Aufsicht der Erwachsenen



Hilfe vom Papa



Die „Prominenz“

Am Ende des Vormittages standen dann die erfolgreichsten Jungfischer fest: 1. Maier Philipp, 2. Kasper Alexander und 3. Machl Jonas, unser Jüngster. Auf den weiteren Plätzen folgten Eichberger Dominik, der Vorjahressieger, Wallerstorfer Tanja, Platzer Stefan, Pichler Fabian, Burgstaller Valentina), Bartl Lukas und Burgstaller Martin.

Nach der Siegerehrung, bei der auch der Letzte noch einen Preis bekam, gab es wider schmackhafte geräucherte Forellen und anschließend ein gemütliches Zusammensein.



Mitmachen lohnte sich



Platz1: Maier Philipp



Platz 2: Kasper Alexander



Machl Jonas (3.)



Eichberger Dominik (4.)



Tanja - bestes Mädchen



Zweitbestes Mädchen

Dieses Jahr findet das Kinderfischen (bis 12. Lebensjahr) versuchsweise schon am 30. April statt. Für Jugendliche bis 17 Jahre, die im Besitz einer Fischerkarte sind, gibt es eine extra Wertung.



Pofischen im Herbst

Der letzte Satz vom Bericht über das Pofischen im Mai lautet: Einige von uns werden sicher dieses Jahr nochmals dem Po einen Besuch abstatten und vielleicht noch größere Fische an Land ziehen. Leider sollte es diesmal nicht so kommen. Schon die Zufahrt zum Gewässer war ein Problem. Durch den kräftigen Regen der Vortage waren die Zufahrten unpassierbar. Mit Mühe schafften wir es dann doch durch Schmutz und Schlamm eine Durchfahrtsmöglichkeit zu finden. Wir fischten ungefähr an der gleichen Stelle wie im Mai, denn ein Weiterfahren an eine andere Stelle war nicht möglich.



Ausfahren der Bojen



Fertige Montagen

Voll Zuversicht setzten wir mit dem Boot unseres Obmanns die Bojen und befestigten die Montagen mit den Ködern. Nach dem Aufbau des Lagers brauchten wir nur noch auf die erhofften Bisse warten. Etwas störend war der Lärm, der von einer Fabrik am anderen Ufer herüber drang. Aber das war nicht alles!

Die ganze Nacht dauerte der Lärm an und dazu kam dann auch noch zeitweise ein unangenehmer Gestank. An eine ungestörte Nachtruhe war da nicht zu denken. Dazu kam dann noch, dass auch die Bisse auf sich warten ließen und sehr spärlich erfolgten.



Warten,... warten,... warten,... ein bisschen mehr Action hätte nicht geschadet.

Bei mir hielt sich die Enttäuschung in Grenzen, da ich doch noch ein beachtliches Petri Heil hatte. Ein 1,87 Meter großer Waller hing am Haken. Wenn man aber an die Erfolge im Mai und im Jahr zuvor denkt, war die Ausbeute diesmal enttäuschend. Nächstes Mal werden wir uns ein anderes, ruhigeres Plätzchen suchen, um unserem schönen Hobby nachzugehen.



Ein ganz schönes Bröckerl

Nachtfischen

Während einige Mitglieder der Fischerrunde nach Italien zum Wallerfischen fahren, trafen sich einige andere zu einem Nachtfischen am Teich. Es gab die übliche Lagerfeuerromantik und auch einige Fische wurden gefangen.



Wir Fischer sind ein bunter Haufen

Der eine stippt gern kleine Fische,
der andere jagt die Großen nur.
Der eine liebt die Morgenfrische,
der andere pfeift auf die Natur.
Der eine angelt für die Pfanne,
der andere will den Weltrekord.
Den einen treibt das Kind im Manne,
der andere treibt Angelsport.
Der eine ist ein echter Lenker,
den anderen lenkt die Phantasie.
Der eine ist bekannt als Stänker,
der andre plagt sich, doch fängt nie.
Der eine will es wirklich wissen,
dem andren fehlt nur die Geduld.
Der eine angelt stur verbissen,
am Misserfolg sind andere schuld.

Der eine will das Glück erzwingen,
dem anderen fällt es in den Schoß,
dem einen wird es kaum gelingen,
der andere schafft es mühelos.
Wir Angler sind ein bunter Haufen
und unsere Welt ist bunt gemischt.
Der eine geht die Fische kaufen,
der andere sie sich selber fischt.
Der macht es falsch und jener richtig,
der kann es, jener lernt es nie,
im Grunde ist das nicht so wichtig,
Gemeinsames verbindet sie.
Wie man es dreht und wie man's wendet,
nicht was man aus dem Wasser hebt,
und wie der Angeltag auch endet,
entscheidend ist, was man erlebt!



Nove Hradý

Vom 25. bis 27. November war ein Fischerwochenende in Nove Hradý in Tschechien geplant. Da das Wetter aber nicht sehr vielversprechend war (Eis und Schnee), wollten die Meisten nicht fahren, weil sie befürchteten, dass der Teich zugefroren ist. Nur drei eingefleischte Fischer, die weder Eis und Schnee scheuten, machten sich auf den Weg.

Da ein schmaler Streifen eisfrei war, wurde sofort das Lager aufgeschlagen, die frohe Botschaft nach-



Hause übermittelt und die Köder ausgelegt. Karli und Pepi hatten auch jede Menge Bisse, aber keinen zählbaren Erfolg. Reini, der so gut wie keine Bisse hatte, fing dann doch einen Zander.

Am Morgen beim Frühstück war es laut Aussagen der drei Naturburschen so warm, dass sie im kurzen Leibchen frühstückten. Trotzdem brachen sie am zweiten Tag ihr Lager ab und fuhren wieder nach Hause.



Beim Frühstück



It's cool man!



Werbung



Hans + Burgis Imbiss

SCHIHÜTTE

Stelzen 75, 4923 Lohnsburg

Tel.: 07754/3412

Samstag Ruhetag

Sonst täglich geöffnet ab 9 Uhr



Josef „Peperl“
Edtmaier

Alles Gute!



Unser Kassier feierte am 20.12. seinen 40sten Geburtstag. Wie es bei runden Geburtstagen bei uns üblich ist, stellten wir natürlich auch diesmal ein Transparent auf. In der Garage unseres Mitgliedes Josef Grüll fertigten wir den Rahmen an, befestigten das Tuch und beschrifteten es. Der Transport am Autodach war nicht einfach, da der Wind ordentlich blies. Nach dem Aufstellen des Transparentes beim Geburtstagskind kehrten wir noch kurz ein, um ihm um Mitternacht alles Gute zum Geburtstag zu wünschen.

Er versprach, die Mitglieder der Fischerrunde zu einer Feier einzuladen. Geplant wäre ein Fischessen gewesen. Da es aber terminliche Schwierigkeiten gab, wurde die Feier verschoben. Es wird beim Teich ein Spanferkel und ein Fass Bier geben, worauf wir uns schon sehr freuen.



Arbeit in der Garage



Das Transparent ist fertig



Fachgerechte Montage



Lehrstunde im Mai am Teich - „Wie fange ich einen Waller“ Mit Lehrmeister Josef Edtmaier





Sportliche Aktivitäten

Vergangenes Jahr wurde das Plattenwerfen ziemlich vernachlässigt. Wegen des Ausfluges nahmen wir auch nicht am Gemeindeturnier der Plattenwerfer teil. Dafür wurde umso mehr „gestöckelt“. In der „eisfreien“ Zeit trafen wir uns beim Reisecker zum Asphalttschießen, im Winter in Kobernaußen. Am 29. 1. nahm eine Mannschaft der Fischer an einem Turnier in Kobernaußen teil und wurde überlegen Erster. Einige Male wurde beim „Kramer Mario“ geschossen, notfalls auch auf der Straße auf Schnee.



Notfalls wurde auch auf der Straße auf Schnee geschossen

Dank unseres Stammtischwirtes Feitzinger Georg besitzen wir seit November eine eigene Eisbahn. Er stellte den Platz und das benötigte Holz zur Verfügung und auch Wasser und Strom.

Ein herzliches Dankeschön dafür unserem Wirt!



Manchmal wurde auf der neuen Bahn bei Tag geschossen ...



... meistens aber am Abend bis in die Nacht hinein.

Natürlich erfordert eine Eisbahn viel Arbeitsaufwand. Nicht nur der Aufbau im Herbst und die Montage der Beleuchtung, sondern auch das Nachwässern und vor allem das Schneeschaukeln. Aber dankenswerter Weise findet sich immer jemand, der diese Arbeiten macht.

Werbung

FERTIGPUTZE HASLINGER

Innen- und Außenputze
Kork ☺ Vollwärmeschutz
Steinwollfassaden
Fassadendämmsysteme

5242 St.Johann, Klafterreith 44
Tel. 07743/20022
Fax 07743/2002230
e-mail: haslinger.georg@aon.at



HAUSTECHNIK SPINDLER

| gas | wasser | heizung | lüftung |

e-mail: spindler_hermann@gmx.at

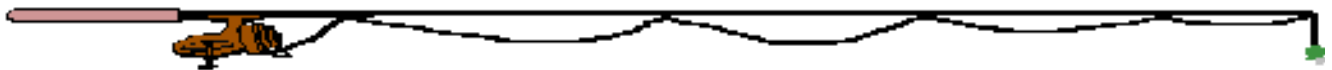
4923 lohnsburg | schönberg 28 | 07754 - 4144 | fax dw 5



Kobernausserstr. 43
4923 Lohnsburg
Tel.: 07754-3382
Fax: 07754-3382-4
e-Mail: j-mairhofer@aon.at

- Bau- u. Galanteriespenglerei
- Dachdeckerei
- Flachdachisolierungen
- Fassadenbau
- Reparaturservice





Der Stör (Acipenser)

Er gehört zu den ältesten Tierarten der Erde. Er ist einer der größten Fische überhaupt und er wird erbarmungslos gejagt. Die Rede ist vom Stör. Sein Laich wird als die weltweit begehrteste und teuerste Delikatesse gehandelt: der Kaviar. Das ist der entscheidende Grund, warum der Stör mittlerweile zu den seltensten Tieren überhaupt zählt, der Stör ist vom Aussterben bedroht.

Da schon vor einiger Zeit vom Vorstand beschlossen wurde, Störe im Teich zu setzen, wird dieser Fisch in dieser Ausgabe näher erläutert. Leider wurden sie noch immer nicht geliefert, aber wir hoffen, dass es dieses Jahr soweit ist.

Alleine von den echten Stören gibt es etwa 25 Arten, daher werde ich nur auf die wichtigsten und bekanntesten Vertreter eingehen.

Unter den Echten Stören befinden sich die größten Süßwasserfische der Erde. So können die Hausen fast 8 m lang und 1300 kg schwer werden. Störe haben ein haiähnliches Aussehen. Der Körper ist lang gestreckt, die Schnauze spitz ausgezogen und die Schwanzflosse schief, mit im oberen Teil endender Wirbelsäule. Die Schuppen sind auf 5 Längsreihen von Knochenschilden an Rücken, Seiten und Bauch reduziert. Vor dem unterständigen Mund stehen 4 Barteln. Der Mund kann wie ein Saugrohr vorgestülpt werden. Alle Flossen, bis auf die Brustflossen, setzen weit hinten an. Die Störe haben eine kegelförmige, mehr oder weniger lang ausgezogen Schnauzenspitze und jederseits ein Spritzloch. Die Schaufelstöre zeichnen sich durch eine schaufelartig abgeplattete Schnauze und fehlende Spritzlöcher aus

Verbreitung:

Echte Störe findet man nur in den gemäßigten Breiten der Nordhalbkugel. Einige Arten leben im Meer und wandern zum Laichen flussaufwärts, während andere ständig in Flüssen oder Binnenseen bleiben. Einige Arten sind schon sehr selten und zum Teil bei uns schon gänzlich verschwunden.

Der Stör

Größe: 1,5 -2,5 m, max. 3,5 m. Ge-

wicht: bis mehr als 300 kg.

Kennzeichen: Schnauze zugespitzt.

Seitliche Schilde weniger als doppelt so hoch wie breit.

Verbreitung:

Die Küsten Westeuropas einschließlich Schwarzem Meer sowie die großen, für Fische zugänglichen Flüsse.

Fortpflanzung: April bis Juli im Mittellauf der Flüsse. Die Eier kleben an Steinen und entwickeln sich innerhalb von 3 bis 5 Tagen bis zum Schlüpfen. Die Jungen begeben sich nach 2 Jahren ins Meer. Das gilt jedoch nicht für reine Süßwasserp Populationen. Erwachsene Tiere werden nach 7 bis 15 Jahren geschlechtsreif.

Nahrung: Als Jungtiere Wirbellose und als Erwachsene in gewissem Umfang Fische.

Kaviarproduktion:

Den besten Kaviar liefert der Hausen. Ein Stör mit einem Gewicht von 210 kg liefert etwa 45 kg Kaviar, ein Hausen von 1230 kg Gewicht sogar bis zu 250 kg. Das sind allerdings seltene Ausnahmen. Heute werden am Kaspischen Meer durchschnittlich 15-18 kg schwere Störe gefangen, die 3-4 kg Kaviar einbringen. Der Hauptlieferant des Kaviars ist der Atlantische Stör.

Deutscher Kaviar wird aus Seehasen-Rogen hergestellt.



Hausen

Größe: ca. 1,5 - 3 m, Ausnahmen bis zu 4 m bekannt.

Größtes Gewicht, ca. 1200 kg.

Kennzeichen: Der erwachsene Fisch hat ein großes sichelförmiges Maul.

Verbreitung: Schwarzes Meer, Kaspisee, Adria mit den leicht zugänglichen Flüssen.

Fortpflanzung: Die Laichgründe liegen hauptsächlich in den Unter- und Mittelläufen der Flüsse. Die Jungen wandern im ersten Jahr flussabwärts ins Meer. Es können 15-20 Jahre vergehen, ehe sie laichreif werden und wieder zum Laichen aufsteigen.

Nahrung: Als Jungtiere Wirbellose, im Meer meist kleine Fischarten.

Sterlett

Größe: 25 - 50 cm

Kennzeichen: Kleines Maul mit mittlerem Zwischenraum in der Unterlippe. Mehr als 50 seitliche Schilde.

Verbreitung: Flussläufe, die in den Norden des Schwarzen Meeres und in den Westen des Kaspisees sowie in den östlichen Teil der Ostsee münden. Es handelt sich hauptsächlich um eine Süßwasserart, die man in Flüssen und großen Seen findet, doch kommt sie manchmal auch im Meer vor.

Fortpflanzung: April-Juni in schnell fließenden Flüssen über Kiesgrund. Die klebrigen Eier entwickeln sich in 6-9 Tagen, und die Jungen verteilen sich allmählich flussabwärts. Die Erwachsenen beginnen mit dem Laichen nach 4 bis 5 Jahren.

Nahrung: Hauptsächlich am Boden lebende Wirbellose, besonders Insektenlarven.

Historie

Die älteste verbürgte Nachricht über den Stör stammt von dem griechischen Schriftsteller Herodot, der den Riesenfisch bereits 450 v.Chr. in einem seiner Werke erwähnte. Wie beliebt der Stör als Speisefisch in früheren Jahren war, belgen Schriften aus denen hervorgeht, dass es in Hamburg an den St. Pauli-Landungsbrücken im letzten Jahrhundert eine 2,3 Ar große Störhalle gab - gebaut nur für diesen Fisch. Ein blühender Störhandel überzog alle Städte, die an einem der großen europäischen Flüsse lagen. In Wien und Hamburg galten Störe als Massennahrungsmittel für das einfache Volk, das in seinen Verträgen stehen hatte, dass es pro Woche nicht mehr als drei Störgerichte essen musste. Tonnenweise wurden die riesigen Fische in Netzen gefangen und teilweise an Hunde und Katzen verfüttert. Mit beispielloser Ignoranz, von politischer Unfähigkeit begleitet und taub gegen alle Anzeichen der Überfischung wurden die Störbestände bis 1936 nahezu restlos dezimiert. Mit immer engmaschigeren Netzen und dem gleichzeitigen Bau von Schleusen und Staustufen wurden nicht nur vermehrt noch nicht geschlechtsreife Störe gefangen, auch ihre Wanderwege hatte man gedankenlos vermauert und auf diese Weise die letzten Laichgebiete zerstört. So wie sich die Zeiten geändert haben, hat sich der Stör rar gemacht. Aus deutschen und österreichischen Gewässern ist er weitgehend verschwunden, kaum noch wird einer gesichtet, noch seltener einer gefangen. Und viele Angler bekommen ein schlechtes Gewissen, wenn doch mal einer an den Haken geht. Still und ohne Aufhebens gibt man ihm wieder die Freiheit.



Das schwarze Gold: Bereits seit Jahrhunderten ist der Kaviar ein hoch geschätztes und teuer bezahltes Genussmittel. Störrogen wird in bester Qualität höher gehandelt als Gold. Die Preise erreichen mitunter astronomische Höhen. Feinschmecker sind bereit, für eine Topqualität fast jeden Preis zu bezahlen. Ein Kilogramm besten Beluga-Kaviars gibt es ab 2500 Euro. Eine Rarität sind die elfenbeinfarbenen Eier von über 100-jährigen Albinostören. Jährlich werden davon nur 20 kg gewonnen, das kg für 23.000 Euro. Übertroffen wird dieser Kilopreis nur noch vom persischen Almas-Kaviar (Almas, persisch = Diamant), der ausschließlich in 24-Karat-Golddosen, das kg für etwa 30.000.-Euro angeboten wird. Berühmte Gerichte wie Reibekuchen mit Kaviar entzücken schon alleine wegen ihrer edlen Schlichtheit. Wer Kaviar nur genießen will, isst ihn aus der Dose mit dem Kaffeelöffel. Mild gesalzen soll er sein.

Die Hatz auf den Stör, der wegen seiner feinen Eier zum teuersten Fisch der Welt wurde, hat die Populationen in Russland stark dezimiert. Eine Stör-Mafia hat sich des Handels bemächtigt und beutet die Bestände gnadenlos aus. Unerfahrene Verbraucher werden mit mieser Qualität übers Ohr gehauen.

Störrezepte

Stör gekocht:

Man schneidet den Fisch am Bauch der Länge nach vorsichtig auf und entfernt das Eingeweide. Dann schneidet man die außerhalb am Fisch sitzenden Knochenschilde aus, macht oben auf dem Rücken, am Ende des Kopfes, sowie am Anfang des Schwanzes mittels einer Schere je einen kräftigen Einschnitt und zieht dann die bloßgelegte Rückensaite heraus, wonach man ihn innen und außen sauber wäscht und außerdem gut mit Salz bestreut. So vorbereitet, setzt man den Fisch dann in kaltem Wasser mit einem Guss Essig, Salz, Gewürz- und Pfefferkörnern und Wurzelwerk aufs Feuer und lässt ihn langsam 1-1 1/2 Stunden kochen, bis er gar ist. Beim Anrichten legt man ihn auf eine serviettenbelegte lange Platte und garniert ihn mit Fischkartoffeln, Petersilie und Zitronenschnitten. Frische oder zerlassene Butter oder eine holländische Sauce wird nebenher gereicht.

Stör gebraten:

Man nimmt hierzu einen kleinen Stör, schneidet die Knochenschilde ab, öffnet den Bauch und nimmt ihn sauber aus, zieht die Rückensaite heraus und wäscht den Fisch durch mehrere Wasser innen und außen gut ab, worauf man ihn gut abhäutet und mit gewürzten feinen Speckstreifen spickt, mit Salz bestreut und hierauf einige Stunden hinstellt. Dann gibt man ihn auf den Siebeinsatz des Fischkessels, gießt 3/4 Liter Weißwein und etwas Essig bei, fügt Wurzelwerk, Kräuter, Gewürz und ein Stück Butter hinzu und lässt nun den Fisch unter häufigem Begießen im Ofen braten. Angerichtet, überpinselt man ihn mit dick eingekochter Demiglace und stellt ihn warm. Der Fond wird durchpassiert, entfettet, mit einigen Löffeln Demiglace gut verkocht und über den Fisch angerichtet.

Geräucherter Hausen:

Der geselchte Hausen wird in Wasser mit etwas Salz und Kümmel zugedeckt weich gekocht (ungefähr 1/4 bis 1/2 Stunde lang). Nach dieser Zeit wird er aus dem Wasser genommen, in beliebige Stücke geschnitten, in einer Schüssel angerichtet und mit Gemüse oder Püree zu Tische gegeben. Will man den Hausen kalt genießen, so wird er, nachdem er weich gekocht ist, in ein Tuch eingeschlagen, welches man in den Sud des Fisches eingetaucht hat. So legt man den Fisch auf ein Brett, bedeckt ihn mit einem zweiten Brette und beschwert dies mit einem Gewicht. Nach völligem Erkalten wird er in beliebige Stücke geschnitten, diese in einer Schüssel angerichtet und mit kalter Senfsauce zu Tische gegeben.

Gebratener Hausen:

Man zieht einem gut ausgenommenen Hausen die Haut ab, taucht ihn in zerlassene Butter, bestreut ihn mit Bröseln und brät ihn 1/2 Stunde in einer Kasserolle mit Butter im Rohre.

Werbung



BLINDENEDER

Claudiestrasse 4c, 4910 Ried i. I.
 TL.07752/71914-20, Fax-DW.....12
0664/5002592

Fassaden Wohnraum
 oder Wellness. In uns finden Sie den
 richtigen Partner für Ihre Farbwünsche.










>> mehr als sitzen



LEITNER
ERGOMÖBEL

LEITNER ERGOMÖBEL GmbH | Burgwagerstraße 57 | 4923 Lohnsburg | www.ergomoebel.at



Informationen

Wichtiges aus den Vorstandssitzungen:

- 15.2. → Budget für 2005 wurde beschlossen. 2004 wurden laut abgegebenen Fanglisten von den Jahreskartenfischern 382 Forellen, 7 Karpfen, 3 Zander und 5 Hechte unserem Teich entnommen.
Geringere Einnahmen: Beim Vereinsabend und beim Ausflug zahlt der Verein nur mehr das Essen **oder** die Getränke, nicht mehr beides!
- 17.5. → Es gibt neue Tageskarten für das Fischen im Beisein eines Jahreskartenfischers. Dieser stellt die Karte aus und liefert Fangabschnitt und Geld beim Kassier ab!
- 23.8. → Beim Kinderfischen wird ab diesem Jahr das Alter (bis 12 Jahre) kontrolliert!
100 kg fangfertige Hechte werden bestellt.
Ab kommenden Jahr wird ein sogenanntes Fischevent eingeführt.
- 13.12. → Alle Beiträge und Gebühren für 2006 bleiben unverändert. Weiters wurden die Termine für das Jahr 2006 festgelegt.

Termine für 2006

Geplante Veranstaltungen im Jahr 2006:

Eisfischen	je nach Witterung
Kinderfischen	30. April !!
Teilnahme am Lohnsburger Kirtag	11. Juni
Vereinsabend am Teich	8. Juli
Vereinsausflug (voraussichtlicher Termin)	18. bis 20.8.

Stammtische 2005:

4. Februar.....	Gh. Feitzinger, Kobernaußen
4. März.....	Braugasthof Riegerting
1. April.....	Gh. Hillinger, Gunzing
6. Mai.....	Gh. Feitzinger, Kobernaußen
3. Juni.....	Braugasthof Riegerting
1. Juli	Gh. Hillinger, Gunzing
5. August.....	Gh. Feitzinger, Kobernaußen
2. September	Braugasthof Riegerting
7. Oktober	Gh. Hillinger, Gunzing
4. November	Gh. Feitzinger, Kobernaußen
2. Dezember.....	Braugasthof Riegerting
6. Jänner 2007.....	Gh. Hillinger, Gunzing

Sollte ein Stammtisch nicht möglich sein - Urlaub, kein Platz – so findet der Stammtisch automatisch beim Schmiedwirt statt.

Besucht recht zahlreich die Stammtische, denn sie dienen auch der Weitergabe von Informationen und je mehr teilnehmen, desto lustiger und interessanter ist es für die Anwesenden.



Wenn Petrus sauer ist

Ein Schneider ist in der bildkräftigen Anglersprache das Gegenstück zu dem erfolgreichen Angler. Einer, den an einem Angeltag seine Geschicklichkeit und das Glück zugleich im Stich gelassen haben. Den Schneider gibt es nicht nur in Österreich. Er ist international. Wer als Schneider heimkehrt, braucht Trost. Glücklicher, dem auf der Schwelle des Hauses seine Anglerfrau entgegentritt, um ihn mit strahlendem Lächeln und - gewitzt, wie sie ist - ohne Blick in den Fischkorb - etwa mit den Worten zu empfangen: "Wie prächtig erholst du heute aussiehst! Sicher hast du dich am Teich mal richtig ausgeruht und die armen Fische ganz in Ruhe gelassen. Ich wüsste ohnedies nicht, was ich im Augenblick mit ihnen anfangen sollte." Das ist Balsam auf die wund geriebene Anglerseele, die nur zu gern glaubt, das es wirklich so war. Wohl dem, dem St. Petrus zu der richtigen Angelrute auch gleich die passende Anglerfrau beschert hat! Aber so liebevoll ist das Leben nicht immer, und vor dem herzerfrischenden Lächeln der Anglerfrau führt der Weg auf alle Fälle über die Durststrecke der Heimfahrt, auf der man mit seinem leeren Korb und seinem Ärger allein ist. Diese Strecke und die Stunden am Wasser machen es klar: Es ist einfacher, Schneider zu werden als Schneider zu sein. Nicht nur der Anfänger, auch der erfahrenste Angler ist nicht vor dem Schicksal sicher, von allen guten Fischgeistern verlassen zu sein. Jeder begeht Fehler oder es fehlt ihm einmal jenes Quäntchen Glück, das trotz aller Künste nötig ist, um erfolgreich zu sein. Freilich, der Angler von Geblüt will seinen Erfolg verdient, nicht geschenkt haben. Zuviel Glück dämpft die Freude am Fang und demütigt sein Selbstbewusstsein. Aber bleiben wir ehrlich: Lieber zuweilen gedämpften Erfolg als gar keinen. Ist der Angler Schneider geblieben, zeigt sich, was von ihm zu halten ist. Schneider sein bedeutet mehr als den simplen Tatbestand, wieder einmal Misserfolg gehabt zu haben. Es bedeutet, mit seiner eigenen Angelmoral konfrontiert zu werden. Diese aber verlangt eben so sehr, sich im Glück nicht für den besten Angler des Vereins und die anderen für Stümper zu halten, als auch, am Tag des Misserfolgs den Schwimmer des Gleichmuts sorgfältig und stabil auszubleien. Beruhigender und dienlicher ist es schon, ein paar Millimeter tiefer über das Wesen unseres Sports nachzudenken. Dann wird uns nämlich bewusst, welch unendlich tröstliches Ereignis es für den Einzelnen und die große Anglergilde ist, wenn wieder einer als Schneider sein Gerät zusammenpacken muss. Es ist die glückhafte Bestätigung dafür, dass es das überhaupt noch gibt, als Angler erfolglos zu sein. Ganz gewiss will derjenige, der angelt, auch etwas fangen. Denn das Glück des Anglers besteht ja für uns gerade darin, den aus Urzeiten bewarten Trieb zum Beutemachen auf seine Kosten kommen zu lassen. Es liegt daher in der Natur der Sache, dass Angler und die Angelgeräte-industrie alles tun, um Kenntnisse, Fertigkeiten und Gerät immer wieder zu verbessern. Was dem Angeln aber seinen eigentlichen Reiz gibt, ist der Umstand, dass bei aller Vervollkommenheit der Technik bisher immer noch eine große Unbekannte in der Angelrechnung verblieben ist:

DER FISCH.

Wer hat nicht schon einmal einen Morgen heraufdämmern sehen, der alle günstigen Voraussetzungen zu haben schien, ein Tag des großen Fangs zu werden, und der dann nicht einmal einen einzigen Biss brachte? Man muss als Angler begreifen, dass man unsagbares Glück hat, an einem Punkt der Erde zu stehen, wo die moderne Perfektion unserem Tun noch nicht den Reiz des unberechenbaren Spielerischen hat nehmen können. Jeder von uns hat an jedem Angeltag noch zwei radikal verschiedene Chancen, nämlich den Fang seines Lebens zu machen oder als Schneider heimzukehren. Erst die Summe dieser Möglichkeiten ist es, die unserem Sport seinen Reiz verleiht. Daran sollten wir denken, wenn wir wieder einmal den einzigen Fisch des Tages verloren haben und uns das Gefühl befällt, nackt, und unverdient unter der sengenden Sonne des Schicksals zu stehen. Der strahlende Glanz unseres Sports wird wie der Duft der letzten Sommerrose an jenem Tag verfliegen, an dem die moderne Technik dem Angler den berühmten Wunderkiesel in die Tasche steckt, den er nur umzudrehen braucht, um seine Wünsche erfüllen zu können. Wenn der Köder erfunden ist, der dem Fisch keine Wahl mehr lässt, ob er beißen will oder nicht, und wenn die Angel zur Verfügung steht, von der kein Fisch mehr abkommen kann, dann ist der Tag gekommen, an dem die echten Angler ihre Angelruten mit Trauerflor bekleidet in die Ecke stellen. Sie werden an ihren Stammtischen sitzen und mit stiller Wehmut um etwas trauern, was es nicht mehr gibt und was sie früher nie sein wollten: "SCHNEIDER"



Humor

Am See brüllt ein Mann laut um Hilfe. "Help! Help!" Sepp, der gerade angelt und sich ruhig einen neuen Wurm aufzieht, brummelt vor sich hin: "Depp, statt Englisch hättest mal lieber Schwimmen gelernt."

Beim Angeln sagt ein Fischer zum anderen: "Meine Füße sind eingeschlafen!" Darauf der andere: "Du lieber Himmel, so wie die riechen, dachte ich, sie seien tot!"

Der Dorfpfarrer ist leidenschaftlicher Fliegenfischer. Eines Sonntagmorgens herrschen perfekte Wetterverhältnisse und die Maifliegen schwärmen in Massen. Eigentlich müsste unser Pfarrer jetzt seinen Gottesdienst halten. Er ruft seinen Kollegen an, täuscht eine schwere Krankheit vor, fährt mit dem Boot hinaus auf den See und fängt gleich mit dem ersten Wurf seine bisher größte Forelle. Oben im Himmel beschweren sich die Engel beim lieben Gott: "Herr, wie kannst du das zulassen? Nicht nur dass er seine Pflicht vergisst, du belohnst ihn auch noch mit so einem riesigen Fisch!?" Darauf antwortete Gott: "Belohnung? Sicherlich, es ist ein großer Fisch. Aber überlegt doch mal: Ist nicht die größte Strafe für ihn die, dass er niemanden von seinem Fang erzählen kann?"

Valentina fragt ihren Vater: "Papa, wovon leben Fische?" - "Von dem was sie finden." - "Und wenn sie Nichts finden?" - "Dann fressen sie eben etwas Anderes."

Ein Jäger, ein Angler und ein Minister sind gestorben und unterwegs ins Jenseits. Dabei kommen sie durch den "Sumpf der Lüge": Je mehr jemand auf Erden gelogen hat, desto tiefer sinkt er hier ein. Der Jäger, der in seinem Leben eine Unmenge Jägerlatein von sich gegeben hat, ist sofort bis zur Brust eingesunken. Als er sich nach dem Angler umsieht, bemerkt er, dass dieser nur bis zum Knie eingesunken ist. Verwundert fragt er: "Wie ist das möglich? Du hast doch stets auch aus dem winzigsten Fisch einen kapitalen Hecht gemacht!". Der Angler: "Sei still, ich stehe auf dem Minister."

Fragt der Spiegelkarpfen den Schuppenkarpfen "Hast du schon gehört, Boilies sind angeblich Krebs erregend." Meint der Schuppenkarpfen "Na und, interessiert mich doch nicht, was Krebse erregt."

"Herr Ober, hier auf der Karte steht - Kaviar -, was ist das denn?" "Das sind Fischeier, mein Herr!" "Gut, dann hauen Sie mir zwei in die Pfanne!"

Treffen sich drei Freunde und streiten sich, wer wohl der Faulste sei. Sagt der erste: "Ich bin gestern durch die Stadt gelaufen, da lag ein Hundert-Euro-Schein vor mir, und ich war zu faul ihn aufzuheben." Sagt der zweite: "Das ist ja noch nichts. Ich habe letzte Woche ein Auto gewonnen und war zu faul es abzuholen!" Lacht der dritte nur und sagt: "Ich war gestern Angeln und habe zwei Stunden lang nur geschrieen." Die anderen: "Was ist daran denn faul?" - "Ich hab mir beim Hinsetzen die Hoden im Klappstuhl eingeklemmt und war zu faul aufzustehen."

Frage: Was ist das Wichtigste beim Angeln? Das Wichtigste beim Angeln sind lange Arme, damit man zeigen kann, wie groß der Fisch war!

"Kennen Sie Beethoven?" "Flüchtig, ich sah ihn gestern am Forellensee unseres Vereins beim Anangeln." "Sie lügen!" "Wieso?" "Weil das Anangeln unseres Vereins erst nächste Woche stattfindet."

Willst du eine Stunde lang glücklich sein, dann betrinke dich. Willst du eine Woche lang glücklich sein, dann heirate. Willst du das ganze Leben lang glücklich sein, dann werde Angler.

Werbung

www.corollaverso.at

Normverbrauch 6,2 – 7,7 l/100 km; CO₂-Emission 165 – 184 g/km



How Verso are you?

Abbildung ist Symbolfoto.

Der neue Toyota Corolla Verso. So flexibel wie Sie.

Wievell Platz brauchen Sie für Ihr Ego, Ihre Familie, Ihre Träume? Die Antwort finden Sie im neuen Toyota Corolla Verso: Bis zu fünf Sitze - die mittels Easy7-Sitzkonzept im Handumdrehen zu einem völlig ebenen Laderaum werden. Und mit 5 Sternen beim Euro NCAP Crashtest ist er zum sichersten Auto seiner Klasse ausgezeichnet worden. Flexibel und sicher: Der neue Kompaktvan – jetzt bei Ihrem Toyota Partner.



TODAY TOMORROW **TOYOTA**

TOYOTA Innviertel GmbH

www.toyota-innviertel.at

Ried	Braunau
Salzburgerstrasse 22	Industriezeile 23
4910 Ried im Innkreis	5280 Braunau
Tel.: 07752/84100	Tel.: 07722/842842
office@toyota-innviertel.at	braunau@toyota-innviertel.at

Frisurenmode für jedermann



A 4923 Lohnsburg, Marktplatz 10, Telefon 07754/3110

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Redaktion und Layout:

Druck:

Auflage:

Erscheinungsort:

Fischerrunde Kobernaußerwald

Burghard Streif, Weinstr. 8, 4923 Lohnsburg

Eigenvervielfältigung

50 Stück

Lohnsburg am Kobernaußerwald

Ich spare anders: Online

Sparen rund um die Uhr –
sicher und bequem



Bequemer war Sparen noch nie! Mit dem Raiffeisen Zukunftskonto plus und dem neuen Fixzinskonto plus können Sie Ihr Vermögen über ELBA-internet von zu Hause aus einfach und sicher veranlagern. Sparen und Anlegen rund um die Uhr, attraktive Zinssätze und maximale Sicherheit durch den Raiffeisen Kundengarantiefonds Oberösterreich - die neuen Sparprodukte von Raiffeisen kombinieren die Vorteile moderner Banktechnologie mit den Zinsen wie am Sparbuch. Ihr Raiffeisen-Berater informiert Sie gerne über unsere modernen und sicheren Sparformen!

www.raiffeisen-ooe.at

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft



**RAIFFEISENBANK
LOHNSBURG**

DIE BANK FÜR IHRE ZUKUNFT

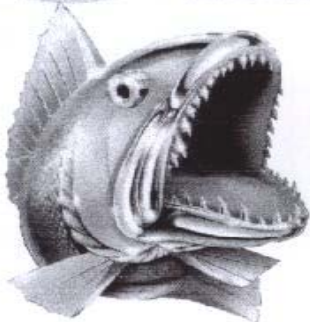


Charly's
Aquarium und Anglerg'schäft

**Innviertler
Angelcenter**



Charly's



Aquarium

und Anglerg'schäft



In Vöcklamarkt an der B1

***Wir verkaufen nicht nur,
wir beraten auch***



Inhaber: Karl Egger, Salzburger. Str. 15, 4870 Vöcklamarkt, ☎ 07682/6298-3

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 10 - 19 Uhr

Sa. von 10 bis 15 Uhr